

Markung: D e i z i s a u

## Die Flurnamen

der Markung

D e i z i s a u

D. M. Esslingen

Gesammelt von Eberhard Bizer, Lehrer

mitgeholfen hat Wilhelm Schmid, Bauer und Gemeinderat

1927/29

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von demselben



Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortszüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
13		baumgarten S. Retten						
14	7 N.O. XIX 22	bäumlesacker en de bemlesaggr en de remendl	A	A	E 1413 2 mo. A den man nempt bämlinsacker	Acker, die am Filderhang liegen. Wo der Hang steiler wird, sind sie mit Bäumen ausgesetzt		Äcker mit vereinzelt Bäumen. (r) emendl?
15	8 N.O. XIX 22	bäuerlesbrunnen an beierlesbronn an bandersbronn				Einlaufender Brunnen, neben dem Palm'schen Hofgut. Nach dem Inhaber des Kaufladens genannt. (+ 1906/07)		Personenname
16	9 N.O. XX 21/22	Benzenäcker S. Lucke en de benzæggr	A	A	Ä.U. 1350 schreibt von einem bentz nallinger villiens, bentz kärtzin In Lagerbüchern ist von Bentzenlehen die Rede			Zu Binse in mda. Aussprache
17	N.O. XIX 22	+ uff dem berg	A Wi	A	A.U. 1350 sub monte in der zelggenkingen S 1411 1 1/2 tagwerk wisen uff dem berg E 1609 2 mo. A zelg uff dem berg	Sie liegen auf der Filderplatte, es ist auch eine Zelgbezeichnung: uff dem berg (sub monte) oder gen kingheim, oder oberes Feld, oder Feld		Von der Lage.
18	N.O.11 XIX 22	berge in em bergle				Lagebezeichnung für den oft <del>Wart</del> der Kirche gelegenen Teil des Ortes		Hochgelegen.
19	20 N.O. XIX 22	Bergstrasse				Verbindungsstrasse zur Sirnauerstrasse. Nur der Anfang u. das Ende ist ausgebaut, in der Mitte sind Baumwäisen		s. No.18
20	20 N.O. XIX 21	Bergwiesen en dr. bergwwis	Wi	A	U. 1443 by der bergswiesen ist genannt der masshalter acker und wend uff den purn acker E 1609 1 mo. A ob der bergswyss	Es ist ein Südhang auf der Filderplatte bei der Feldbereinigung 1922/24 wurden dort kleine Hufeisen gefunden.		Hochgelegen
21	10 N.O. XIX 21	Bettla S. Bucke	A	A	U 1449 die man nempt die bettlin gelegen ze hannweid	Ins Waldeck eingebettete Äcker. Die der Form eines Bettes entsprechen.		Von der Form
22		Pföfhanpredich S. Hangrund						
23	13 N.O. XIX 22	+ Pfarrbrunnen de pfarrbronn				Es wurde in früheren Jahrhunderten von Girbelesbrunnen hergeleitet. Er speiste auch den Schulbrunnen. Mit der Wasserleitung kam er ausser Gebrauch (1906/07)		s.d.
24	"	Pfarrhaus ens pfarrhaus nauf				Der Esslinger Spital als der Staat von Deidisau liess es 1630 aufführen. Am barocken Eingang ist das Wappen des Spitals zerbrochene Rad und die 5 Wundmale Jesu eingehauen		s.d.

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urtümlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
25		Pfarrscheuer d' pfarrschuir	Scheu	1925 Gemeinde saal		1605 erbaut diente sie als Pfarrscheuer. Der Stall war im Pfarrhaus links unten. 1736 hatte der Pfarrer noch Dienstgüter. (Vieh und viele Schweine) Er bezog den kleinen Zehnten (kartoffeln, Zwiebeln, Kraut Bohnen, Rüben, Hanf, Flachs, Obst)		s.d.
26		Pfarrscheuer hinter der hendr dr pfarrsuir	A	b-Wi G	S. 1411, 1 mo. A gelegen an pfaffoswalden gut von Esslingen das an seine pfründ höret.	liegen am Filderhang u. sind teilweise überbaut		Pfarrgut s.d.
27	+	+Pfarrwiesen				Sie lagen auf den Wasen. Der Pfarrer zog 1860 noch das Pachtgeld ein		Pfarrgut
28		Pfarrwäldle em pfarraweldle				Ein kleines Miniaturwäldchen, das dem Pfarrer zum Dienst Einkommen gehört.		Pfarrgut
29	14 N.O. XIX 22/23 XVIII 23	Pfauhauser Weg pfauhausr weag S. heller Weg Hausamer			§ 1609 der pfauhauser fusspfad geht durch einen wald der gsaidhau	Ein Fahrweg durch das mittlere Feld der als heller Weg durch den Wald nach Pfauhausen geht.		s.d.
30	15 N.O. XIX 22	+Pfundacker en de pfondeggr	A	über baut 1910	E 1413, 6 mo. A. den man nempt den pfundacker. E 1509 1/2 mo. A uff dem pfundegertlin liegt wüest	Ebene Äcker im Ortsetter, durch sie führt die Bismarckstrasse		Mit Pfund wurde einst das Pachtgeld bezeichnet.
31	15 N.O. XIX 22 XX 22	Pfundloch dr pfondbach				S. Wasser bezieht er von dem Gaaidbrünnele u. dem Ehrwieswasserüberschuss. Er fliesst im Pfundgraben zum Neckar früher floss er als Gänsebach durch den Hausgarten unter den Linden		s.o.
32		+ Pfundegertlin S. Pfundacker						s.o., Egart-unbebautes Land
33	15 N.O. XIX 22	+ Pfundgasse			E 1413 2 mo. A. hinder höffen und stosst uff das pfundgesslin			s.o.
34	16 N.O. XIX 22/23	Bihl innerer, mittlerer, ausserer uffs bihl	A	A	E 1413 den nidern bühelacker S.1473 uff den hindorn bühel, den man nempt den knechtsacker E 1509 2 jecht ackers uff dem bihell § 1413 der adelberger distelacker ist ein anwender gelegen uff dem bühelen.	Ein langgestrecktes Gewand Äcker. Sie ziehen sich leicht den Filderhang hinauf. Der innere Bihl ist überbaut mit der Bihlstrasse		zu mhd. bühel Anhöhe
35		bihlstrasse S. Bihl						s.o.
36		+ Bintzwiesen S. Bentzenacker	Wi		S.1411 1 tagwerk wiese bintzwiese genannt, stosst an skt. plessis aigen			zu Binse s.o.
37	21N <sup>10</sup> XIX 22	Bismarckstrasse beir nui suol				Sie führt von der Flochinger Strasse zur Wilhelmsstrasse. An ihr liegt die neue Schule. Zur Erinnerung an den Reichskanzeler Bismarck s. genannt.		s.d.
38		+ Bletzhalde S. Korschhalde	Wa	Wald				Bletz meint Fetzen, Stück
39	17 N.O. XIX 24	Plochinger Kopf en blochenger kopf	Wa	Wald		Die Filderplatte, die kopfähnlich ins Neckeknie hineinreicht.		s.d.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
40	17 N.O. XIX 23 XX 22	Plochinger Strasse S. Postweg, Millerweg am blochengr weag hend, nouf noch blochengr	Postweg Millerweg	Vicinalstrasse	E. 1716, geht der ordinäre Weg Blochingen zu, der sog. Millerweg dermalen wieder aufs neue ein Postweg ist. der alte Postweg genannt.	Die Strasse führt nach Plochingen über die dortige Neckarbrücke. Sie war der Weg zur Plochinger Bauernmühle (Millerweg) Für die Turn- und Taxis'sche Post war sie eine Strasse. Bei Carlin von Taxis (1609) einem armen Familienmitglied, der hier Postmeister war, wechselten sie die Pferde, die in der Postscheuer in der Brönngass bereit standen.	s.d.	
41		+ Blukkershalde S. Blössunhalden			Wi.G. IV 1332 einen Acker an Blössunhaldun, eine Wiese am Kelnacker und eine an der Blukkers Halde		Sicher Personennamen vgl. Bluker, Blugger! Blössun: zu bloss, bar.	
42		+ Blössunhaldun						
43		Postbrücke S. Körschbrücke					bei der Post.	
44		Postweg S. Ploch. Strasse						
45		+ Bögstel	A		E 1413 3 mo. A. bögstal genannt zieht hinab an des hussers wisuns und an den plochinger weg. genannt der bögstal und ligt an gemeinem Plochinger weg genannt.	das wiedenackerlin	?	
46	19 N.O. XIX 22	Breite Strasse		Strasse		zieht von der Martinstrasse zur klingenstrasse hinauf	Breit im Verhältnis zu ?	
47	22 N.O. XIX 21	Brennelesäcker en de brennelesegr	A.	b. Wi.		Wasserreicher Südhang auf der Filderplatte	Personenname	
48	"	Brennelesäckerbrunnen				Aus einem Deichel quillt das ganze Jahr ein Quell heruas	s.o.	
49	23 N.O. XIX 22	Brunnen am am bronna S. Rathaus					beim Rathausbrunnen	
50	"	Brunnengasse en dr bronngess			E 1413 2 Hofstätten by dem bronnen E 1609 1/4 mo. bongarten hinter senior behausung ob brunkis	Oben stand der Schulbrunnen unten der Rathausbrunnen. Sie führt von der Markt- zur Martinsstrasse 804/05 der Kirchenweg der sogen. Brunnengas gepflastert	s.d.	
51	24 N.O. XX 21	Brückleswiesen ans ki briggle na	Wi	Wi	E 1413 1 tagwerk wisen nempt man brücklin. 3. See - Balmanwies	Wiesen im Talgrund. Über dem Seigesgraben ist ein Bruckle	s.d. Küh- weid man mit Kühen drüberfährt.	
52	25 N.O. XIX 22	Brühl uff da briel na	Wi Wei de	Wi b- Wi	U 1808 uff am brühl der dreiangel genannt. 3. balmabrühl, brielland	Wiesen zwischen dem Ort und dem Neckar der Freiherr von Palm besitzt 12 mo Balmabrühl. das Brielland sind Gärten an dem Ort.	Feuchte Wiesen nahe beim Ort. Im Besitz des Freiherrn von Palm	
53	25 N.O. XIX 22 XX 23	Brühlwegle S. Brühl		Fussweg		Fussweg, der in der Sirnauerstrass, beginnt und durch den Brühl zum Neckar führt. die Kreuzung mit dem Weglin ins Tal heisst am Kreuzweg	s.o.	
54	26 N.O. XVIII, XIX 21	Bügel im en biagl nauf	Wald	b. Wi A			zu mhd. biegel Winkel, ein geschlossener Raum.	
55		+ Bündlin			E 1413 1/4 mo. wisen nempt man das bündlin.		Benndle?? Demin. von binn- de	
56		Purnacker S. Bergwies					Wohl Bauernacker also nich Kloster oder herrschl. Gut.	

Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urföndlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
57	27 N.O. + XIX 21	Burgstallrain S. Hagwiese ke <sup>+</sup> bugl. S. Körschburg		laubwald	S. 1411 1 mo. A beim burgstallrain gelegen 8 mo. A der burgstallacker	b. hiess der Abfall gegen das Körsch- und Neckartal. Durch die Klinge und den Burggraben war ein freistehender Berg entstanden		s.d.
58		Burrlesgiger S. Schurr, Bäumles- äcker						Burren ist kleiner runder Hügel
59	28 N.O. XIX 21	Champagne in der en d' sambanje naus	Weinberg bis 1870		b. Wi. E 1609 1/2 morgen wingert uff der schonbanj. 1870 Hopfen	Sie ist ein Abendhang auf der Filderplatte. Um 1870 war ein Buchsteinbruch dort		Von Champagner-Wein?
60		+ Claussabrunnen			früher Grabertsbronna	1906 / 07 zur Wasserleitung gefasst		Wohl Personennamen
61		+ Crumhesland S. Langenacker						von der Form
62	30 N.O. XIX 21/22	Daiber en daibr. naus	b-Wib-Wi Wein eben berg A		E 1509 im töber E 1609 usser 3/8 wingert im döber " hinterm döber	Ein dem Filderhang vorgelagerter niedriger Nordhang		Sicher zu dem häufigen Personennamen Daiber
63	30 N.O. XIX 22	Daiberbrunnen am daibrbronn				Er setzt sich aus 2 Quellen zusammen. Eine wurde schon vor 200 Jahren für den Palm'schen Hof in einem Brunnenkästle gefasst, die 2. für den Seigesbrunnen. Seit 1906/07 sind beide in einem Reservoir gefasst. Das Überschusswasser speist den Seigesbrunnen		s.o.
64	"	Daibersteinbruch dr daibrsdoinbruch				Ein Buchsteinbruch, der Steine zur Fildereisenbahnbrücke bei Plochingen lieferte. Er wird jetzt noch abgebaut (Schilfsandstein)		s.o.
65	31 N.O. XIX 21/22	Daiberweg dr daibrweag naus				Fahrweg in die Daiber u. unter Umgehung der 2 Berge ins Kröschtal (1920)		s.o.
66	32 N.O. XIX 22/21	Daiberweglin s' daiberweagle				Fussweg von der Klengenstrasse aus in die Daiber u. hinunter zur Sirnauerlandstrasse.		s.o.
67	33 N.O. XIX 23	Taläcker en de dalöggr.	A	A	E 1413 2 mo. A haisst der talacker gelegen bei der prediger aigen an dem bach	ebene Äcker im Tal		s.d.
68	34 N.O. XIX 22	+ Darre uff dr darre			U 808 an der darre	Die darre war ein Häuschen mit einem grossen Ofen darinnen in dem Hanf und Flachs gerostet wurde. Der Feuergefahr wegen ausserhalb des Ortes		s.d.
69		Deizisau z' deizisau			Wi G. Bd. IV 1233 ditzisowe, 1268 dizniso- we, 1287 ticisowe, A.U. 1350 titzisowe	Pfarrdorf mit 1650 Einwohner	dietz iß au! deut (-zeig) dies an!	Die Aue des Tizzo vgl. Ditzingen und Ditzenbach, aber mit mhd. langem i, so heute ei.
70		Dirrband S. Zehnt- scheuraäcker						Dürre Beunde s. N. 9
71	35 N.O. XIX 21	Dinkelstrasse en dr. denglsdrós	A	A	E 1609 13 jcht A. in der dinkelstrass denkendorffer zwing und bain.	ebene ziemlich ertragsarme Äcker	Früher se es eine Römerstrasse gewesen.	Weil Weg zur Mühle? Oder aus Denken-Str.?

Forfl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urföndlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstündliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
72		Distelacker S. Bihl						Acker mit Disteln
73	N.O. XIX 22	Dorf mitten, oben unten im am oberdorf, onderdorf, beim rodhaus, am adler, am ox			S 1411 obenan im dorf mitten im torf an der gemeinen ain A am torf an die zon	Das Dorf zieht sich ins Tal hinab. Diese bezeichnungen reichten aus, später kam noch Wörthberggle, Seiges, Holdergass Bronges, Neue Gasse dazu		Erklärt sich selber
74	37 N.O. XIX 23	Dornhecken bei der dendr dr heck	A	A	U 1808 1 jcht A by der dornhecken	Hier stand (1900) ein Häusle aus leben- digem Holunder mit einem Vesperbänkle darinnen.		Dort muss viel Dorngebüsch gewuchert haben.
75		Dreiangel S. Brühl						Dreieckiges Stück
76		Trutzacker			E 1413 8 mo. A den man nempt den trutz acker zelg uff dem berg.			trutz- ?
77	38 N.O. XX 21	Dürrwiese uff dirrwie na ens dai na	Wi			Ebene Wiesen im Talgrund. In trockenen Jahren wachsen dort Schachtelhalme (Kat- zenhaare). Der Neckar hat wohl die Mulde hineingerissen (Moldwiese)		Trockene Wiesen, s.d.
78	8 N.O. XIX 22	Eck an Bäuerles				Nähere Lagebezeichnung, dort macht die Strasse ein scharfes Eck. Es ist ein ver- kehrreicher Punkt, die einzige Durchgangsstrasse		s. den Familiennamen Bäuerle.
79		Eggertlesäckerle S. Wüste						zu egarte: Brachland
80	40 N.O. XIX 22	Ehrwiese ob der - vordere - obere uff dr. erwis -	A Wi	A b.Wi	A.U. 1350 in der zelggen erlwiese 3 mo. A erlwieshalden	Die Ehrwiese bildet eine nach Südwesten aufsteigende Milde in der sich der noch- malige Pfundbach eingenagt hat. Am Ufer Erlengebüsch.	Das Volk denkt an Nadelöhr um es mit einem Sinn zu füllen	Sicher zusammengezogen aus erl - wiese Vgl. Erbach Erlbach u.a.
81	"	+ Ehrwiesbrunnen s' erwiesbrennele			E 1413 2 mo. Wisen by dem bronnen zelg erwies. A.U. 1446 ob dem erwisprunn 1906/07 zur Wasserleitung gefasst	Oberhalb des Pfauhauserfusspfades ist das Reservoir. Wo früher die steinerne G'ruh- bank stand und das Wasser hell u. Klar zum hölzernen Brunnen- stöckle herausplätscherte		s.o.
82	41 NO XX 22	Einfahrt an der				bevor 1901 die Brücke erbaut wurde ging seit 1716 nur ein Steg über den Neckar. Hier fuhr man in den Neckar hinein um Holz in der Nothalde u. Heu auf dem Wasen zu holen.		s.D. Erlengebüsch
83		Erlahau			Karte v. 1706. Erlahau 50 mo. Ein Wald- teil im Plochinger Kopf			
84	42 NO XVIII XIX 23	Eckert uff d' egerd naus	Wald 1830 Weide	A	E 1413 2 mo. A. gelegen under der gemai- nen egarten und stosset uff den konger weg.	Es sind ebene Äcker. 1830 war es noch Vieh- weid mit vereinzelt Eichbäumen.		egarte ist brachliegendes Land
85	43 NO XIXm XX 22	+ Entengraben am endgrab		b= Wi		Es führte das Abwasser des mittleren Dorfes zum Neckar. Mit der Kanalisierung 1927 eingedeckt.		Graben für die Enten.
86		+ Eselsäcker S. Sahlenacker						Tierbezeichnung
87	44 NO XX 22	+ Felben	Weide	b= Wi	A.U. 1446 2 tagwerk wiesen bei den krom- men felben	Am Neckar standen früher bis zum Hoch- wasserwall Kopfweiden		s.d. vgl. Fellbach
88	45 NO XIX 22 23	Felwiesacker oder Sau- laufa en de saulauf dussa			S. 1411 1 mo. A. uff feltwissen E 1413 1 mo. A. went uff die feltwissen das der owerin was	ebene Taläcker, die sich leicht den Hang hinaufziehen. Noch L 1716 lebte eine Fa- milie Hans Jerg Saulauf, die diese Äcker besass		Personennamen
89	46 NO XIX 22	+ Feuersee am fuirsai			U 716 ain seehlin in der reinhartswisen so der Feuersee genannt, gleich unten dran auff der allmeindt zweg kleine feu- erseehein, die das abwasser von dem o- bigen grösseren seehlin fassen in der	Der Feuersee lag zwischen Backhaus u. Och- sen. Er wurde 1926 beim Bau des Ochsen- saales vollends eingeebnet.		In Brandfällen benützt

Fortl. Siffer	Flur-tarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortstüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
90	47 NO XIX 23	+ Vieheichle am vieheichle				Es war eine Eiche, an die das seuchenverdächtige Vieh angebunden wurde, fiel es, dann wurde es hinuntergegraben.		s.d.
91		Viertel neues s/ nui vierdl				Seit 1900 entsteht gegen Plochingen hinaus ein neues Viertel. Besonders eit 1920 wurde gebaut Plochinger Bihlstr. Gartenstr. Auf ihm wurde das gehörnte Vieh gesammelt und von Kuhhirten (Kna-alt) auf die Weide getrieben. Jetzt steht dort seit 1925 die Turnhalle des Arbeiter Turn-u. Sportvereins Jahn		s.d.
92	48 NO XX 22	+ Viehtrieb auf dem uff am viehtrieb	in- A ge- hechter Platz					s.d.
93	49 NO	Floss i. langen en d'longe flais naus	A	A	E 1413 2 mo. A. den man nempt den floss acker, das flosslendlein	Ebene Äcker auf der Filder		Zu mhd floz Abzugsgraben mit Umlaut
94	XX 22, 21	Floss i. überzwerchen en de iberzwercke flais			2 Genswies	" " "		s.o.
95	50 NO XX 22	Vogelswiese endr vogelswies dibə		b-Wi		Ebene Talwiesen über der grossen Strasse drüben, soe ziehen sich leicht dem Südhang hinauf.		zu Vogel
96	51 NO XIX 22 23	Forst(egartland) en d'oforsá naus	Wald e garten	A	Wi.G. Bd. IV 1350 ein acker ze titzis- owe im forst E 1509 12 mo egarten m oder mehr genannt der vorstegert zwischen gsaidhaw u. gsaid graben gelegen E 1609 im forsteinbarthen acker U 1588 im forst oder by d. jageraid	Am hang gegen das Gsaidhau gelegen.		früher Wald u. Ödland, heute meist Acker.
97	52 NO XIX 21	Friedenslinde ans lendle (en dr sdoig				Als Gedächtnislinde an den Frieden mit Frankreich (März 1871) wurde sie in der Steig gepflanzt		s.d.
98	53 NO XIX 22 21	Fuchsen in den en de Fuchse		b:Wi		Auf der Filderebene gegen Westen ansteigend		Tierbezeichnung
99	54 NO XIX 22	Gängle em gengle				Gängle zwischen Gartenstr. und Kelterhof		s.d.
100	NO XIX 22 21	+ Gänsacker			S 1411 4 mo. A am gensocker gelegen zelg köngen			Gänsweide früher
101	58 NO XIX 21	Gänsebronnen schwarze Halde			E 1473 2 mo. A. uff halden by gense- back und liegt daneben der gense- bronnen	Er liegt in der schwarzen Halde, sein Ablauf durch den Gänsgarten heisst Gänseloch		An der Gänsweide vorbei
102		Gänseloch S. Linde schwazre Halde Gänsebronn						s.c.
103		Gänsegarten S. Linden schwar- ze Halde						s.o.



Fortfl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
104		Gänswies S. Lochacker						s.o.
105	55 NO XIX 22	Gartenstrasse				Von der Flochinger Strasse führt sie den Hang hinauf zum Pfauhauser Weg		Strasse mit Vorgärtchen
106	57 NO XIX 22	Gässle em gässle				G. zwischen Sirnauer- und Klingenstrasse		s.d.
107	56 NO XIX 22	Gässle hendana			S. 1411 am englen gösslin	G. zwischen Wilhelms- und Kirchstrasse. Kirchweg fürs Unterdorf.		s.d.
108	NO XIX 22	Gemeindehaus armohaus				Oben i. Dorf mit 2 Wohnungen, die z. Zt. vermietet sind.		s.d.
109		Germania rablnest				Wirtschaft gegenüber der alten Schule der frühere Besitzer hiess Ropp.		s.d.
110		+ Gern oder ger			S. 1411 2 mo. a. am gern spitals aigen das des kirchherrn was zelg köngen am könger weg gelegen.			zu mhd. ger dreispitzig zulaufendes Stück
111		+ Gevelle S. Retten						meint Gefälle, Abhang
112	61 NO XIX 22	Girbelesbrunnen em girbelesbronn dob?	A Wi Wein-b- berg Wi		S. 1411 2 mo. a. die man nempt der kir- bis ist jetzt eine wiss E 1413 2 jcht a. gelgen ob dem kirwiss- prunn a.U. 1446 Kirchwishalden E 1609 1 mo. a. den man nempt kirwiss das dem widem zugehöret.	Er liegt am Hang auf der Filderebene, der in der Ebene entspringende Brunnen wur- de zur Wasserleitung 1906/07 gefasst. und in die Wothleitung gerichtet. Jahrhunderte lang hatte er schon den Pfarr- und Schulbrunnen gespeist. Lias- und Kalkblöckerliegen beim Brunnen- schacht		
113	62 NO XIX 21	Gmeier uff am g'meir	A Wein- seit berg 1890 B-Wi	A	E 1413 haisst gemöräckerlin E 1609 1/4 wingart uff dem gemäur	Eine Filderplatte die schroff zum Neckar- tal abfällt. Dort soll der Sage nach die Statt Scheffen gestanden haben. Ziegel- brocken liessen nichts mit Sicherheit erkennen. (Dr. Vieck)		s.d.
114	63 NO XIX 22	Grabenacker end grabæggr		A		ebene Äcker am Pfundgraben.		s.d.
115	64 NO XX 22	Grabenwiesen end grabawiss S. onchtweid	Wei- b. de Wi Wi- se		S. 1411 1 tagwerk wisen uff grabwisen E 1413 1 mo wismad nempt man grabwiss die der neckar genommen hat. U 1811 achtweid oder auchtweid	Ebene Talwiesen. Bei der Kanalisierung ist der Abwassergraben vertieft worden. Auf den Grabenwiesen liegt der Sports- platz der Gemeinde		s.d.


Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
116	65 NO EX 21	Grindenwiesen uff de grendadonda	Wi		S. 1476 1/4 tagwerk wysen in den gründen Eine vertiefte Stelle heisst Grundendeich.	Ebene Wiesen i. Tal. der Grundendeich ist 1/2 m tiefer lang und schmal. Ihn hat wohl der Neckar gerissen		s.d.
117	66 NO XX 22	Grim im em gre?	Wi		S 1476 1 tagwerk wisen in dem grim stossent uff altpacher gmaind anderhalb uff adelberger und uff fürstenfelder aigen.	ebene wasserreiche Wiesen die im Frühjahr bald grün werden.		s.d. Wahrscheinlicher ist mir aber die Deutung auf grien Flusssand, - kies
118	67 NO XIX 22	G'schreyacker en de g'schroibegger	aus A		S. 1411 1 mo. A. der schrayenacker E 1413 stossent uff den blochinger weg heisst schraigeacker U 1808 Schreyhenacker oder im gschrey	ebene Äcker im Talgrund		Vergl. die Fen. Eulenschrei, Hetzenschrei u. a.
119	68 NO XVIII XIX 22	Gsaid em gsaid drhenda	Wald	A	S. 1411 haintz suter bawet 1 jcht a. im gesöwe. E 1509 im gese, im Nöd 1 jcht a. an kärtzes acker und stost hinauf in den forst. U 1716 im g'said oder newgroith	Im Tale laufen Gsaidweg und G.graben nebeneinander. Der beiderseitige Hang ist das Gsaid.		Gesöde ( mhd. gesoede) bedeutet - Stelle mit schäumendem, schmutzigem Wasser.
120	69NO XVIII 22	Gsaidbrunnen s'gsaidbrennele			E 1609 by dem gsaidbrunnen	Aus einem Deichel läuft das ganze Jahr gleichtemperiertes Wasser heraus, das i. Gsaidgraben abläuft.		Quelle im Gsaid.
121	70 NO XVIII 23	Gsaidegert uff de gsaidägert	Wald	A		ebene Äcker mit unfruchtbarem Boden 1830 ist die Linde noch im Waldsaum gestanden. Der breite Grasweg, der i. Eck in den Wald hinein geht heisst Königsweg.		unfruchtbar, daher oft brachliegendes Ackerland im Gsaid.
122		Gsaidgraben S. Gsaidbrunnen						Wassergraben im Gsaid
123	72 NO XVIII 22,23	Gsaidhau ens gsaidhau	Wald	b-Wi	E 1609 der gsaidwald U 716 ain wald der gsaidhaue uff 55 mo			Waldschlag im Gsaid
124		Gsaidloch S. Gsaidhau						-loch hier = loh, Gehölz, s. Gsaidhau
125		Gsaidweg S. gsaid						Weg durchs Gsaid
126	73 NO XX 22	Gseinten en de sdoiniche	A		S. 1411 die usserst staingen E 1413 die man nempt die niedern gestaintgen P 1462 1/2 mo. die g'staingen ligt jetzt im unbaw.	ebene, kiesige Äcker i. Tal die gegenüber den Wasen eigenartig hochliegen.		s.d.

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
127	74 NO XIX 23 24	Häderlinsberg em hederlesberg			U 1503 uff der stainign an dem schrothen acker E 1413 2 mo. a. die man haisst hädris- perg oder vor holz. E 1609 der hederlinsberg am wald uff 30 mo. stosset vorn uff titziswower äcker die hederlinsbergä. stossend hinten uff sankt catharina spitals wald hederlinsber	Am sanften Filderhang gelegen		Sicher Personennamen
128	27 NO XIX XX 21	Hagwiesenrain em hagwiseroi	Wi B-Wi A		Wi. G.Bd. IV 5 Pf. Silber von 10 mo. Wie- se gen. die hagwiese ze Corse unter der Burg gelegen. E 1509 ob dem Hagwiesenrain gelegen.	Im Tal sind es kleine Wisen, am Hang Buschwald Auf der Höhe B-Wi und A.		Wiesen mit Hecken  s.d.
129	75 NO XIX 22	Haldenacker en de haldæggr		A	E 1413 kirchwisacker und stosst an kön- gerweg E 1509 uff dem kerchbrühl usserdem hag ihrer 2 mo. a. genannt der haldenacker E 1609 2 jcht a. in den haldenäckern 1870 wurde noch Hopfen gebaut deshalb Hopfengarten.	Sie liegen auf der Filderebene. Dort ist auch ein trichterförmiges Loch (20 x 10 m) Hasen und Hopfenloch ge- nannt. Es war wohl früher ein Buch - oder Dauchsteinbruch		Äcker am Abhang
130	76 NO XIX 22	Halde en de haldədobə	A Weinb. b.Wi.		S. 1411 2 mo. a. uff halden gelegen spi- tals eigen, das des kirchherrn was. E 1413 usser ain bongarten und hädlinge- legen, ob der kirchun hinuff. E 1509 ob der steig in der kirchwis- halde. E 1609 ¼ wingart in der kirchhalden.	hinter der Kirche gelegen. Das Steinplatten- wegle, das zum Kögenger Weg führt, heisst Haldenwegle.		Oben am Abhang
131	78 NO XIX 21	Halde schwarze en dr swarzhaldə	Wald Wi.	b.	E 1413 4 mo. halden am genssebach U 1716 mitten durch der Frau Palmin aus- gerittene waldung derzeit ein viehweid und die schwarze halde genannt 2 Genswis, Gensgarda, Gensbronna	Am Filderhang gelegen. Die seifigen Letten rutschen zu Tal. Hier verlegte man den Gensegarten von: Unter den Linden		Von der Bodenfarbe, Lettenkohle?
132	77 NO XIX 23	Halde planke en de blange haldə duss		*	A.U 1446 ¼ mo. a. gelegen an der fin- stern halden zelg bloching. S. 1473 2 mo. a. zwischen rainen ge- legen die man nempt die plankenhalden U 1808 plankehalde oder äusserer bihl finstere halde + 1500	Eine Halde gegen Plochingen hinaus.		blank meint hell- glänzend.
133		Haldenwegle S. Halde						1. Halde
134		Hanfland uffs hambfland S. Niederain						Von Hanfanbau, of in der Nähe der Häuser.

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
135	115 NO XIX 21 22	+ Hangrund			U 1443 in der krebwis gelegen zehangrund S. 1473 1 tagwerk wisen gelegen an dem see an der gemeinen gassen haisst kreb-wiss hangrund och pfoffhanpredich E 1413 michel han, der das widem bowet.	Ebene Talwiesen, wohl die Seewiesen		Wohl zu einem Personennamen Hahn. S. Sp. d.
136	79 NO XIX 21	Hangweid S. Hangrund en d' hangwoid nauf	A Wei- de- Wi	A	S 1413 ze hannwoid	ebene Äcker		s. Hangrund
137		Hasenloch S. Haldenacker						Grube von Hasen
138	80 NO XIX 23	Hauenacker en de hau <sup>7</sup> neggr		A		ebene leicht nach Westen ansteigende Äcker		Ob das Bestimmungswort zu Hau gehört? (Plural)
139	81 N <sup>u</sup> XX 22 23	Hausamer en de hausamr		A	E 1413 1 mo. a. am husser weg by öchbö E 1609 am haussemer weg 2. Wegacker	nach Osten sanft ansteigende Äcker		Zu Pfauhausen?
140		+ Häuser hinter	A	über- baut	U 1808 hinter häusern			beim Ort
141		+ Heginwald	A		Karte 1706 der hegin wald'zelg blochinger ain acker.			Hag Hagen meint Hecke
142		heilige Wiesen S. Wiesen Wäldla						Geistlicher Besitz
143	84 NO XVIII 23	helle Weg dr hell weg				Es ist ein Weg durch den Wald nach Pfauhausen. Er ist hell, weil die Baumbestände stark gelichtet sind (schon Jahrhunderte lang)		s.d.
144		Heilige Hölzla S. Wäldla						kleine Waldstücke im geistlichen Besitz
145		Hendana S. Gässle						Ortsteil von der Heide.
146	85 NO XIX 22	Hermannsstrasse				Eine 1926 angelegte Strasse im neuen Viertel. Im Eckhaus wohnt Maler Hermann, nach dem die Strasse genannt wurde.		Junger Name, nach Hermann

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
147		Herrenlände S. Unselden						s. Unselden
148		+ Hertweg			U 1366 haintz erler git 2 heller de agro sita ob der steig am hertweg us- ser titzisow			Wege für die Herde, Viehtrieb
149	87 NO XIX 21 XX 22	Heerstrasse an dr hersdros			Wi.G. Bd. IV 1353 umbe die lantstrass die von kerse ufgat, wo der kersefluss die strass bräche E 1509 an der herstrassen am kerschfeld.	Vizinalstrasse nach Esslingen Denken- dorf		Sind meist altgeschicht- liche Strassezüge.
150	88 NO XIX 23	Herzenäcker en de herzweggr duss		A	E 1609 stossent vorn uff die herzenäcker und hinten uff Junkers Jergens vom Wer- now ze pfanhausen aigen U 1706 hotzenacker	nebene Äcker mit leichter Steigung gegen Süden		Entweder Personennamen Herz oder entstellt aus Hätze - Häher.
151		Hexenhütte S. Seefeld						Aberglaube, spuckt dort
152		Hirsch-Wirtschaft zum en hirs zom beggafisr				Wirtschaft unten im Dorf, früher mit Bäckerei		s.d.
153		Hirschwiese D. Niederau						Hirsche dort gehalten
154	87 NO	Hof			Die Stadt Esslingen kaufte von 2 vergante ten Hofbauern (Skt. blasische Lehen) den Hof und schenkte ihn samt einem sölbernem Pokale dem Johann Georg Wagner, Altbürger meister von Esslingen, weil er während des 30 jährigen Krieges so umsichtlich und tapfer die Stadt vertreten hatte. am 22. Juli 1657 samt einer Ehrenurkunde in der steht, dass der Hof ewig von jeglicher Abgabe und Steuer befreit, aber mit allen Deizisauer Bürgerrechten behaftet sei (b. E 1609 S. 53) 1661 kam der Hof an Wagners Schwiegersöhne, die ihn 1683 mit allen darauf ruhenden Freiheiten und Rechten an Joh. Heinrich Palm (130 mo) verkauften. Seit über 100 Jahren ist der Hof verpach- tet. Die besten balm güetr sind an hiesä- ge Bürger verpachtet. Der Hof hat fränki- sche Anordnung. Eine hohe stakre Mauer um schliesst 2 mo Platz. Sehenswert ist die m			Zum Personennamen Palm, vgl die Wendung en's (statt in des )P.,Sp.,A.
155		+ Hofbrunnen 1906/07 S. Daiberbrunnen				sige Eingangsfassade mit dem idyllischen Waschhäusle derhinter		Von Palmschen Hof sogenannt
156	88 NO XIX 22	Hofäcker innere u. äussere en de hofeggr	über baut A		S. 1411 10 mo a. am dorf gelegen. haisst der Hofacker. S. 1413 2 mo. a. haisst der hofacker der zu der widum gehört.	Sie steigen sanft gegen Süden an.		Welcher Hof?

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
157		Hofstrasse				Von der Kelter gegen Süden führend (zur Bäckerei Huttenlocher)		Welcher Hof ?
158		+ Höfen hinter			E 1413 2 mo. a. hinder höffen und stoss- set uff pfundgesslin E 1609 hinder höffen stossset uff die wa- sen E 1513 hinder höffen by der kirchen			Abgegangene Höfe
159	N.O.90 XIX 22	holdergasse en dr. holdrgass			E 1609 usser einer behausung in der gol- tergassen E 1609 usser 1/4 bartten so hofstattrecht hat in der goltergassen	Sie führt von der Schulstrasse zur Gar- tenstrasse. In ihr befand sich ein Gat- ter, das nach dem Säen geschlossen wurde. Wenn das Korn reif, wurde es geöffnet und es mussten Wege gemäht werden.		Holder meint Holunder
168o	89 NO XIX 23	Holderhecke S. Wacholder em holderbom			E 1413 by der holderheckenam blochinger weg S. 1411 2 mo. a. am holderacker 2. im Holderbom od. inneres u. äuss. Wach- holder	Ebene Talacker mit Wachholderbuschwerk das als Rauchwerk in der Kirche beliebt war und deshalb frühe abgeholzt wurde		Holunderhecke
161		+ Holz, am Déizisauer S. Wehr						Holz - Waldstück
162		Holz vor S.Häderlinsberg						s.o.
163		Hölzla heilige S. Wäldla						s.o.
164		+ Holzöpfelböm			J 1639 by den holtzöpfelböm zelg öhrwies			minderwertige Apfelsorte
165		+ Hoitz S. Schurr						unklar
166		Hopfungarten S. Haldenacker						Hopfenpflanzung
167		+ Hotzenacker S. Herzenacker						s. Herzen -
168		+ Hub am huser weg zelg ehrwis hinuss			S. 1411 das das hub haisst salmannswiler eigen S. Hausamer St.A. 1504			Hub bedeutet den Grundbe- sitz eines kleinen Bauern (Huber)
169		Hungerlinde S. Köngener Linde						s. Köngener Linde
170	91 NO KIX 22	Jakobsstrasse				Sie führt von Armenhaus zur Köngener Stras- se. Genannt nach dem Heiligenpfleger Jakob Seifried, der hier wohnte		s.d.
171		+ Jägereich S. Forst			Urkde. 1588 in forst oder by der jäger- eich			Erklärt sich selbst

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
172	93 NO XIX 23	Kaiserlinde am sdoinheifle dolz			zur Erinnerung an die Kaiserproklamation Platz mit Ackerlesesteinen bedeckt.	wurde hier eine Linde gepflanzt, Früher war hier der Lias Gryphäen- Gryphitenkalk tritt hier zu Tage		Junger, nicht volkstüm- licher Name, Siehe den an- deren Namen Steinhäufle.
173	12 NO XX 21 20	Kanal S. Neckar						
174	94 NO XIX 22	Karlesbrunnen an carlesbrönn				Ein laufender Brunnen mit Wasserstube oben im Dorf. Aus einer eisernen Brunnenröhre läuft das Wasser in einen grossen Trog aus einem Stein		Name eines von Deizisau
175	95 NO XIX 22	Karlstrasse an de maur <sup>o</sup> naus				Sie führt an der Hofmauer entlang von der Markt zur Sirnauerstrasse.		s.d.
176		Kathreinle S. Zehntscheuer						s. Zehntscheuer
177	29 NO XX 21	Kai ens kai	Wi		Urkde. 1388 6 mansmad wisen ze titzis- öwe, die man nempt das gehay, S. 1411 usser 2 mansmad wisen indem o- berem kay S. 1473 1 tagwerk den man nempt die loch- wissen gelegen in dem kay.	ebene, gute Talwiesen, die grösstenteils auf Altbacher Markung liegen.		zusammengezogen aus Gehe- ge. liegt an der Markungs- grenze.
178		+ Kelnacker S. Blössunhaldun						Wohl zur Kehle, meint Tal- einschnitt
179	96 NO XIX 21	Kellerwiesen lammwirts kellrwis	Wi			ebene Talwiesen. Um 1860 baute Altlammwirt Seifried in den Hang hinein einen Bierkeller mit Gartenwirtschaft und Kegelbahn. Jetzt ist der Keller eingefallen und Gras darüber gewachsen.		s.d. u.s. mda. Bezeichnung
180	97 NO XIX 21	Kelter d'keldr en konsom	Konsum Kelter Schirrhof			Sie steht unten im Dorf. In ihr mussten alle Deizisauer keltern und von Eimer 5 maas Druck und Vorlas dem Spital geben. Sie hatte 2 Pressbäume 1700 wurde sie neu aufgebaut. Der Herbst dauert 3 Wochen. Der Hof heisst Kelterhof		
181		+ Kelterbrunnen 1906/07				Es war ein Pumpbrunnen/Galgbrunnen/ 		Brunnen bei der Kelter
182	98 NO XIX 22	Keltermgärtla end keldrgerdl <sup>o</sup> naus			2. Tuchbleiche	ebene kleine Gärtlein hinter den Häu- sern im Unterdorf		
183		Keltersgärtleswegle d'keldrgerdl <sup>o</sup> naus				Fussweg von Bauerles Eck zur Brücke		s.o.
184		Kelterhof S. Kelter						s. Kelter
185		+ Kerchbühl S. Haldenacker						s. Haldenacker
186	99 NO XX 22	Kiesgrube en d' kiesgruab naus	Kies Schutt- platz seit 1926			Sie lag am Neckar in den Grabenwiesen, wurde 19/6/26 abgebaut Jetzt wird das Kies wieder mit Handbagger aus dem Neckar ge- baggert		s.d.

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
187	100 M.O. XIX 22	Kirche en dr kirch			Die Kirche beherrscht von Ihrer Höhe aus das Dorfbild. 1495 an Stelle der alten Holzkirche durch Esslingens u. des Bischofs von Constanz Sammelbrief gebaut. Sie ist den hl. Nazarius Cyrenius Basilide und Naborius geweiht. Ihnen nach ist sie eine Lorscher Gründung. Aus der Urkirche stammt wohl der Taufstein. Aus der Schule Zeiblom stammt das schöne Gemälde auf Holz Christopherus und die Verteilung der Län- E 1609 1/4 weingart in der kichgassen U 716 kirchwecker oder boindla	der unter die Apostel. Dieses Bild brachte 1811 ein Deizisauer Zimmermann vom Abbruch der Spitalkirche mit heim. Ein kleines, schmuckes Chörlein mit hartem Kreuzgewölbe ziert die Kirche.		s.d.
188		Kirche hinter der hendr dr kirch				sanft am Hang liegende Baumwiesen.		s.d.
189		+ Kirchgraben			E 1609 usser dem kirchgraben ans Haus gelegen. E 1413 stosst an den kirchgraben zenechst.			Graben bei der Kirche.
190		Kirchhof alter, neuer uff d' kirchhof				Der alte Kirchhof liegt um die Kirche herum. Er ist mit starken 4 m hohen Mauern befestigt. Jetzt ist er Grasplatz. Im Volksmund heisst der älteste: "der alt Kirchhof", der jüngere, der Kirchhof der neuesten: "dr niu Kirchhof" Auf ihm steht das Leichenhäusle. Im alten Kirchhof steht das Kriegerdenkmal zur Erinnerung an die 57 Gefallenen des Krieges 1914/18		s.d.
191		Kirchhau S. Muckerloch						Der Kirche gehöriger Waldteil
192		Kirchstrasse				Von der alten Schule aus geht sie den Berg hinauf, bis sie auf die Holdergasse Gartenstrasse, stösst.		-ach ist Sammelwortendung . Ober Kiss -
193	104 NO XIX 23	Kirschbaum am kirsbaum				Es ist ein alter, von Hochwald überwachsener Waldkirschbaum. Er ist der Versammlungsort bei Holztagen. 5 Wege gehen von ihm aus.		Klinge ist Talgang
194		+ Kissich	A		E 1413 2. mo. a. das Kissach ist, das man nempt de ress owe (sind verloren durch den Neckar)	Von der Kirche...		s.d.
195	105 NO XIX 21	Klinge in der gleng <sup>a</sup>	Gebisch b:Wi Weinberg		E 1609 1/4 wingart ob der clingen in der mittleren gewand gelegen.	Es ist ein abendlicher Hang. Sie trennt die Körschburg vom Höhenrücken.		s.d. Klinge ist Talgang
196	106 NO XIX 23	Klingenäcker en de gleng <sup>a</sup> eggr	Wi		E 1413 sirmenower clingwies. 1 mo. a. den man nempt clingenacker, 8 mo. a. stossent an die vlingen.	Von der Klinge heraus steigen die Äcker gegen Süden.		Waldteile bei der Klinge
197		Klingenstrasse				Sie führt von Gässle ins Wörth		Acker, der einem Knecht gehörte.



Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
198	107 NO XIX 23	Klinghölzer em glenghelzle		Wald	S. 1473 2 mo. a. gelegen an dem klingenhölz E 1609 50 mo. wald ungewerlich genannt Klingenhaw zwischen der von deyzisow wald	sanfter Hang, der nach Süden heraufzieht		Waldteile bei der Klinge
199		+ Knechtsacker S. Bihl						Acker, der einem Knecht gehörte.
200	108 NO XIX 22	Köngener Linde en dr kengamr lend			Am Weg nach Köngen steht sie aufbeherrscher der Höhe, ein schön gewachsener Lindenbaum Zur Erinnerung an die Hungergefahr 1850/53 wurde sie gepflanzt. An dieser Stelle wurde	damals ein Deizisauer Bürger, der nachts von der Körschmühle heimkehrte am Morgen halbverhungert aufgefunden.		s- e und d.
201		Köngener Strasse			E 1609 en der steig oder könger weg	langsam ansteigende Vicinalstrasse nach Köngen durch das Oberdorf über den Berg		
202		Königsweg S. Gsaid						?
203	109 NO XIX 21	Kopf im em kobf dobo		A		ebene Äcker		Wohl von der Höhenlage
204	110 NO XIXm XX 20	Körsch (fluss) kers			Wi. G. Bd. IV 1262 aqua Cerse (Kirschwasser)	Von der Filderebene kommend fließt sie durch das liebliche Körschtal und an der Körschburg vorbei in den Neckar		
205		+ Körschweiler			Wi.G.Bd. IV 1269 a in cersfurt " " 1285 schwester irmel von cerse Klosterfrau von sirnau 1332 in dem wäler ze cerse 2 jcht a.	Er lag mit einer Mühle bei der Körsch im Körschfeld u. ist nach dem 30 jährigen Krieg nicht mehr aufgebaut worden.		s. den Flussnamen
206	18 NO XIX 20	Körschbrücke an dr kersbrugg			Wi.G. Bd. IV 1269 Verkauf von 2 jcht a. im kersfurt 1353 wo der cersefluss die strasse bräche früher Postbrücke	Eine alte Sandsteinbrücke, die sich in anmutigem Bogen über die Körsch schwingt. Früher war hier die Körschfurt. Sie wurde von der Turn- und Taxis'schen Postverwaltung zur Hebung des Postverkehrs mit Esslingen erbaut.		s.d.
207	27 NO XIX 21	+ Körschburg		Mischwald	Wi G. Bd. IV 1318 burg cerse 1398 7/2 mannsmahd hagwiese an der körsch unter dem burgstall.	S. lag über der Mündung der Körsch in den Neckar. Ein Zweig der Grafen von Aichelberg = Erkenberg trieb dort an der günstigen Verkehrsstrasse s. Raubritterwesen. Im Januar 1292 raubten sie das Kloster Sirnau aus. Esslingen und Ulrich von Württemberg, die sich gerade in den Haaren lagen, verbündeten sich schnell und nahmen nach 10 tägiger Untergrabung der Westseite die Burg ein und brechen sie ab. Ulrich musste sich verpflichten „niemen kein vesti drauf gemachen noch gewawent“ (König Friedrich) die Esslinger bauten dem Württemberger trotzdem nicht und kauften ihm bei günstiger Gelegenheit um 700 Pf. (1319) Heller seinen Teil ab. Von der Burg sind wenige Mauerreste, Staffeln, der Burggraben und Kellerlöcher noch vorhanden.		s.d.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
208	113 NO XIX 20 21	Körschfeld ens kersfeld nom		A	E 1609 im kerschfeld denkendorfer zwing und bann.	Hang gegen Osten vom Körschtal aus		s. d.
209		+ Körschfurt S. Körschbrücke						frühere Furt durch die Körsch
210		+ v Körschhalde			Wi.G. Bd. IV 1332 5 mo. a. auf körschhalde genannt bletzhalde.			Abhang an der Körsch
211	114 NO XIX 20	Körschtal ens kersdal		Wi.	P 1456 4 tagwerk wisen im kersthal	ebene Wiesen im Körschtal		s. d.
212		Körschweible S. Zehntscheuer						So wird die heilige Katharine genannt
213		Krebwiesen S. Haugrund						Schwäb. Krebe ist ein Weidenkorb
214	116 NO XIX 22	Krehwiesen d'krehwis		B-Wi. Gärten		überbaut		Wohl von der Vogelbezeichnung
215	117 NO XIX 22	Kreuzhecke in der en dr kreizhegg		A b-Wi	E 1413 am krutzacker, uff die crutzhacker E 1513 gelegen by dem bild am gemeinen weg zelg uff dem berg	Ebene Äcker auf der Filder, die allmählich mit Bäumen ausgesetzt werden.		Von einem Kreuz - Bildstock s. Sp. c
216		Kreuzweg S. Brühlwegle						Ein querlaufender Weg
217		Kriegerdenkmal S. Kirchhof						Ganz junger Name
218		Kühbrücke S. Brückleswiesen						s. oben
219	119 NO XIX 22 21	Kürze S. Gsaid			A. U. 1350 bentz kärtzin E. 1413 der kärtzin gut E 1413 2 mo. a. haisst die körtzin	ebene, lange Äcker		Auffallend, dass längere Äcker „kurz“ heissen sollen. Verglichen mit noch längeren
220		Lamm Wirtschaft zum						s. o.
v221		+ Langeracker			Wi.G. Bd. IV 1262 acker bei Körsch genannt Langeracker und Crumbesland			von der Flur

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
222		† Lätzwiesen				zwischen Gässle und Brunnengasse hiess der Hang Lätzwiesen (seit 1900 überbaut)		Letzte pflegt eine Grenze zu bedeuten, ob hier „Etter“?
223	121 NO XIX 22	Lehmgrube in der en dr leimgruab	Lehmgrube		E 1413 3 mo. a. stossend uff die gruben und gelegen am könger weg	Ebene, schon ziemlich tief abgebaute Lehmgrube auf der Filderebene. Der Lehm wurde zu Tennenböden verwendet		s.d.
224		Leichenhäusle S. Kirchhof						Junger Name
225		Linde Gasthaus zur end lend <sup>o</sup> naus				S. liegt in der Seiges		s.d.
226	122 NO XX 22	Linden unter den ondr de lend <sup>o</sup>			gensgarda	Uralte mächtige Lindenbäume bei der Neckarbrücke. Früher war dort der Gänsegarten, aber das Hochwasser nahm oft die Gänse mit. Jetzt ist es der Festplatz der Gemeinde. 1928 wurde um eine Linde herum ein G'ruhbänkle gemacht. 1871 entwurzelte der Sturm 2 Linden.		s.d.
227	124 NO XIX 21/22	Lochäcker in den en de lacheggr			U 1808 lochacker oder genswies	ebene Äcker auf den Fildern.		Mit Loch - können Gruben Unebenheiten im Acker gemeint sein.
228		Lochwiese S. Kay						Loch Talsenke oder Wald(=Loh)
229		Löwen Gasthaus zum en lew <sup>o</sup> naus				Gasthaus und Metzgerei unten im Dorf. Omnibushaltestelle		s.d.
230		+ Löwirtsbrunnen 1906/07				Es war ein Galgbrunnen hinter dem Wirtshaus		s.d.
231	10 NO XIX 21	Lucke ob der S. Benzenäcker	A		U 1808 bei der luckhen oder reinhardtsacker	ebene Äcker		Von einer Lücke im Zaun
232	10 NO XIX 21	Luckenweg lugg <sup>o</sup> weag				Der Weg, der zur Lucke führt.		s.o.
233		+ Lüttrain			U 1490 1 mo wingartz gelegen ob dem dorf und genannt der lüttrain			?
234		Marktstrasse				Sie geht von der Olgastrasse zur Bronngass.vor dem Rathaus und erweitert sie sich platzartig.		s.d.
235		Martinsstrasse				Sie beginnt am alten Schulhaus und führt hinauf zur Klingenstrasse		Name eines von Deizisau
236		+ masshalteracker S. Bergswies						Massholder muss dort gewachsen sein.

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortstüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Wegez, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
237	102 NO XVIII XIX 22	Muckenloch im S. Kirch- em luggelau hau	Wald A		E 1413 S. Kirchhau E 1509 1 jecht a. im muckaloch E 1609 1 1/2 jecht a vorm muckenlauch U 1808 Muckgenlau	ebene Äcker auf der Filder. Der Wald hat- te hier (1706) eine Lucke. Es waren sum- fige Äcker, Entwässerung 1926/1929. Ein A. war ein Schulmeisteracker.		Ursprünglich Mucke-Mücke und loch - Wald, Holz. Mucke Lucke, s.d.
238		+ Mühlwies			Wi.G. Bd. IV 1383 Mühlwies an der Körsch			Wohl bei der Mühle
239		Müllerweg S. Flochinger Strasse						Dort musste der Müller vorbei.
240	125 NO XIX 23	Müllerwegacker S. Flochinger Str. em müllerweg			Urkde. 1716 der sogenannte millerweg dermalen auf das neue ein postweg	ebene Taläcker, an denen der Müller vorbeiführ		s.o.
241		Moldwiese (S. Dürrwiese)						Mold geht auf mhd. onolte Erde zurück. Der Boden sei hier wohl durchs Gras.
242		+ Nagelschmieds Haus				Altes Hochhaus unten im Dorf. Früher war es ein spitalischer Hof, später eine Nage- schmitte.		s.d.
243		+ Nagelschmieds Häusle			em sias lechle	Es war das letzte Haus links in der Martins- strasse. Es war ein kleines, wackeliges Häusle, das dem Nagelschmied als Wohnung diente und ein Kauflädle und ein Wirtschäftle enthielt.		s.d.
244	126 NO XX 22 23	Neckar S. Rank			Er durchfließt die Markung in einem Bogen wo er die Markung betritt liegt die Brücke und Stauanlage des Neckarwerkes, dort zweigt der Kanal ab. Im alten Bette wird Kies herausgebaggert. Landraubend wirkt er am Rank. Bei Hochwasser und Eisgang frisst er sich ins Land hinein, der Staat baute 1882 über 1000 cbm Steine ohne zu grossen Nutzen hinein.	Früher brachen die Deizisauer die Strömung durch Buhnen, bekamen aber deshalb mit Adelsberg (Altbach) Streit.		Sprachlich noch nicht geklärt.
245	127 NO XX 22	Neckarbrücke			Steg ging 1900 ab als die Brücke ge- baut wurde.	Eiserne Brücke mit Fahr- und Gehweg und Fallen zum Stauen des Neckars.		s.d.
246		Neue Gasse S. d' nui gass				Unten im Dorf wurde sie 1870 angelegt.		spät angelegte Gasse,
247		+ newgroith s. Gsaid						spät gerodetes Land.
248	3 NO XIX 21	Niederau uffs hambfland na uff d' aneggr.	Hanf- land Wi A		E 1413 7 mo.a. in der öwe E 1609 usser einem stücklin hanfland in der nidern aw 3. Auäcker 1870, Hirschwies 1850, Steinwies 1870	Ebenes Talland. Hirschwiese: Herzog Karl Eugen zog die Wiese an sich weil ihr Be- sitzer einen äsenden Hirsch wilderte. Hanf- land - kleine Stücklein waren mit Hanf bepflanzt. Steinwies dort lagen 3 tischgrosse (Zehnt) Steine.		tiefer, wieter unten am Neckar gelegene Aue. Auf einem Teil dort wurde g Hanf gebaut.
249	128 NO XX 22	Nothalden(bach) oder Schlierbach dr mandhaldobach	1300 Wald Wald vorn Wein- berg 1500 Wein- berg		# 1609 nothald ain wald 200 mo. im blo- chinger zwing u. bann gelegen. um 1300 schenkten die Edelleute zu Tithis aw die Nothalde als frei unbeschwert Edelmannsgut einer armen Gemeinde zu Dei- zisau, dafür solle jeden Sonntag von der Kanzel herab seiner in Fürbitte für s. Seelenheil gedach werden. (S. Prozess- akten wixgen der freien Nothalden (Spitalarchiv 1527/30)			Weil einer bedürftigen Gemeinde geschenkt. s.d.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortszüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
250		Ochsen Gasthaus und Metzgereien oxnaus				Wirtschaft in der Seiges, dort ist der grösste Saal in Deizisau angebaut.		s. d.
251		+ öschböm S. Hausamer						?
252		+ ouchtwaid S. Grabenwiesen						zu mhd. uhte, Morgen Dämmerung, Morgenweide
253	129 NO XIX 23	Öde en dr ende		Öde		ausgegrabener Hang am Plochinger Weg. zum Bahnhofsbau wurde der Hang vom Staat gekauft.		Ödland
254		Olgastrasse				Sie geht von der Markt - zur Bismarckstrasse		Königin Olga?
255	130 NO XIX 21 22	Rainacker en de roin	A	b-Wi	S. 1411 2 mo a. zwischen rainen am blochinger weg S. 1411 1 mo. a. underm rain haisst wickenland.	am steilen Filderhang gelegen.		Abhänge.
256		Raise S. See						Raise ist mda. für mhd. roeze Flachsroste.
257	2 NO XX 21	Rank S. Ahlbaum en rang na Neckar Spitzacker	Wi	Wi Öde Gebüsch		An der Neckarbiegung hier war früher eine Kiesbaggerei.		An der Biegung des Neckars
258		Rathaus uffs rodhaus			E 1609 ain ratsbehausung und hofraitin sammt der stallung und ainem strafhäuslin daran mitten im Dorf bei dem bronnen an der allmandt gelegen.	Es steht am Marktplatz ein behäbiges stattliches Haus mit dem Steuerglöcklein über dem Dach. bis 1845 war im Rathaus auch die Schule und Schulmeisters Wohnung		s. d.
259		Rathaus hinter dem hendr am rodhaus	All- mandt	Häuser		Es geht hier ziemlich steil den Berg hinauf. Früher musste man ins Körschfeld über die 3 Berge (bis alten Schule, beim Armenhaus, auf dem gmeir) durch den Bau des Daiberwoges fährt man um 2 herum.		s. d.
260		Reinhardtsacker S. Lucke						Eigename eines Bürgers
261	156NO XIX XX 22,21	Reinhardswiesen en de reinhardswise	Wi	Wi über baut	A.U. 1350 ad bona kenzler sita by scharrenhusens hug reinhart E 1431 1 tagwerk in der einhardswiesen an bachgrab. U. 1496 Conrad Reinhart von Titzisow.	ebene Wiesen an der Hofmauer am Bachgraben gelegen. Jetzt überbaut oder noch an die Niederau stossend		Personenname s. c. u. Karte.
262	131 NO XIX 21	Reiss rotes em randreiss	Weinbg. Stein- bruch	Wi.	E 1509 wingart im rothreiss neugerittene wingart 1595 2. en de roi, en de sdoinrigl.	steil am Hang gelegen. Roter Wengartboden (Bunter Mergel Keuper)		Rot: von der Bodenfarbe Reis: Dort muss Gebüsch (Reisig) gewachsen sein.
263		+ Retten in den			Wi.G. Bd. IV der wiese unter dem gevelle l a in der retten und einer wiese im baumgarten.			?
264	132 NO XVIII XXI 23,24	Reute in der en dr reide duss			E 1609 die hintere reithin 13 1/2 mo. gross E 1609 das ströhins gereith ein wäldlin bey Deyzisowe gelegen 14 1/2 mo. gross verkaufe ich Rudolf von Baldeck ein Edelknecht zu Guttenberg um 40 Pf. Heller	denn von Deizisow allen gemeindlich zu einer allmandt (1440)		Gerodetes Land.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortszüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
265		Remändla S. Bäumlesäcker						Ob von einem Personen- namen gebildet.
266	133 NO XIX XX 20	Riederwiesen uff de riedwis		Wi		bei der Körschbrücke gelegen. Ebene gute Wiesen		Rieder ist mda. Mehrzahl zu Ried.
267		rissowe S. Kissaech						?
268	134 NO XIX 23	Rossberggle am rossberggle				Ganze geringe Erhebung des Plochinger Weges vor dem Ort.		Dort war wohl: Rossweide.
269		+ Rosswette beir wedde dr weddebaur			U 1716 die rosswette ist mitten im dorf bym rathaus	Sie war der Dorfteich. Gespeist wurde sie von dem Quell hinter dem Rathaus. Alle 3 Jahre schlug sie die Bürgerschaft in der Fron aus. Der Schleim wurde verkauft.		See im Dorf, wo Rosse geschwemmt wurden.
270	135 NO XVIII 21 22	Roth em rod		Wald A	U 1398 das klarakloster verkauft gebur- schaft und gemeind ze titzisowe 6 mo. a. mit zubehor im rod um 14 Pf. wurz- burger Pfennig Sp. A. L 54 F. 55 E 1509 newgerente a. im rodt zelg uff dem berg an der kungheimer allmeind gelegen. E 1609 5 mo. rot egert stosst oben uff der rodtwald unden uff den gsaidbronnen. rothaw ain wald 30 mo. zwischen..... und den rodäckern, so bei wenig Jahren von diesem wald ausgeritten gelegen. 1719 40 mo. Rodtwald zu Wiesen.			Rot geht auf die Bodenfarbe.
271	136 NO XVIII XIX 22	Rothäcker lange en de lange rodeggr		A	# 1413 der grosse rodacker	200 /300 m lange Äcker		"
272	137 NO XVIII 22	Rothäcker kurze en de rodeggrl		A	S. 1411 kurtz rod ackher U 716 kurtz rod ackher die neuen, die auf den wald stossen U 808 rothplätzla 3. butz rotacker (E 1473) dem hainz die- pold das gut hat.	ebene kleine Äcker Wohl von dem 1366 angeführten butz, von		
273	138 NO XVIII 22	Rothfeld im em rodfeld			E 1609 1 jcht a. m. o. m. im rodfeldt	Ebene Äcker an der Markungsgrenze gegen Köngen gelegen. Sie gehören zum unteren Feld.		"
274		Rothgraben S. Rothweg						S.O.
275		Rothhaus S. Roth						S.O.
276	139 NO XVIII XIX 21, 22, 23	Rothweg			Ein Weg, der von Klarawald bis zum Kön- gen Weg führt. Er wurde wohl als Schaf- weg angelegt, damit der Schäfer vom Körschfeld über den Rothweg, Gsaidhau, Gsaidgert, Kirschbaum, Schafweg durchs Klinghölzle, die Klinge hinab auf die Plochinger Strasse ins Feld A kommen kon- te.	(Sommerschäfer) Dem rothweg entlang führt ein tiefer Graben (Rothgraben) Wohl ein Rest der Markungseinzäunung des be- festigten Hages.		S.O.
277		+ Rysin Wiesen			Wi. G. Bd. IV 1332 4 wiesen genannt der rysin wiesen.			rysin: Frau eines Ries?

Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
278		+ Sailer's Wegle beis kurz a Muisle nom				Motzers Water ein Sailer wohnte dort und machte im Garten s. Saile		Vom Sailspannen
279	119 NO XIX 21	Sailhecken S. Kürze en de sailhegg?		A		ebene Äcker		Berufsbezeichnung
280		+ sahlenacker			E 1413 1 jcht das man nempt den sahlemacker und zieht an des heiligen lant S. 1473 ein a. in der saelahecken das jetzt ein waldt ist 1588 in der saalhecken genannt der esel-sacker.			zu mhd. salhe Salweide
281		+ Salpeterhütte			Urkde. 1682 das spital hat eine salpeterhütte zu deizisau, worin er salpeter siedet.			s.c.
282		Saulaufenäcker S. Feldwiesacker						Schweimeweide wird Saulauf genannt
283	140 NO XIX 22	Schafgärten en de soferdl		b-Wi.	E 1609 wosen ehgarten weg uff dem werth darauf die schaafbehausung steht.	oben im Dorf an der Klinge gelegen.		Vom Schafstall s.c.
284		+ Schafhaus			E 1609 ain schaafstellin, scheuren und hoff raitin oben im dorf beim werth, darinnen der ganzen gemaind schaaf verwarth sejn.	Es war Rost's Kathreinles Haus		s.c.
285		Schafweg S. Rothweg						Dort wurden Schafe getrieben.
286		+ Schefen Statt S. G'meir						Schafweide
287		+ Schaichswihs			P 1456 etliche a. die die prediger ze Esslingen vom spital ze esslingen in schlaichswihs überkommen haben.			Personenname Schlaich
288		Schlierbach S. Nothaldenbach						zu mhd. slier sumpf
289		schmale Gasse				Sie geht vom Rathaus zur Seiges sie ist bei Kielmaus Haus recht schmal.		s.d.
290		+ schmätzunacker			A.U. 1446 1 mo. hecken und ehgarten genannt der schmätzunacker zelg plochin gen. E 1413 2 mo. a. den man nempt den schätzunacker.			'
291		Schmitte en dr smide				Früher stand sie gegenüber dem alten Schulhaus, wo jetzt noch der runde Stein in dem Boden eingelassen ist. Jetzt steht sie in der Seiges/Bergstrasse Der Schmitteschmied Fischer ist 1929 gestorben.		Mda. für die Schmiede.
292	142 NO XIX 23	Schönhütla in den unters, oberes em senhidle		Wald A.	E 1609 ein anderer Wald 4 0 mo. gross die schönhetlin stosset vomn uff die äcker schönhetlin genannt.	S. liegen am Nordosthang		Von einem hübschen Hütchen den Namen?

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
293		Schulhaus - altes ✓ end ald sual - neues ✓ end nui sual			1595 bis 32 Knaben in der Schulen, etliche gen Blochingen gegangen des Rechnens wegen, das der nicht kann. Das 1. Schulhaus (Bauernhaus mit grosser Stube, oder grosse Hütte) stand wohl an der Kirchmauer, später kam es ins jetzige Rathaus. 1845 wurde oben ins der Bronngass im Renaissancestil ein 3 Schulsaal und 2 Lehrerwohnungen enthaltendes Schulhaus gebaut. In ihm befinden sich 3 Grundschulklassen I 1. Schulj. II 2.u.3. Schulj. III 4. Schulj	Im Jahr 1908 wurde in der Bismarckstrasse ein neues Schulhaus gebaut (2 Schulsäle und 1 Wohnung) In ihm befindet sich die oberen Jahrgänge IV 5, Schuljahr V 6,u,7, Schuljahr Im Unterbau ist die Hauswirtschaftsschule eingerichtet. Bis 1845 wohnte der Schulmeister noch auf dem Rathaus. 1702 In der Schule haben die Kinder im Lesen-Beten und Catechismus das ihrige ziemlich protieret Es wird bedauert, dass die Jugend so versauert wird, weil in der gleichen Stube das Rathaus ist und der Schulmeister zu viel obrigkeitliche Geschäfte hat.		s. c u. d.
294		+ Schulbrunnen 1906/07				Steht an der alten Schule, Dort lief aus 3 Röhren das Überflusswasser vom Pfarrbrunnen in einen steinernen Trog. Der Brunnenstock steht noch.		s.d.
295		Schulstrasse				Sie führt vom Rathaus zur Schule		s.d.
296		Schulmeistersacker S. Muckenloch						
297	143 NO XX 21	Schuppis im en subbis	Wi.		U 1366 14 mo. wisen ziehet uff den schuchbuss am necker, E 1413 uff dem schuchbuss ..... AIU 1446 uff dem schuppis im see an der von syrmisowe aigen an der soidem gut. Burrlesgiger hinter dem höitz.	Eine kleine Erhebung, die teils ausgeküstet wurde, teils hat sie der Neckar genommen.		kleines Stück Land (meist aus einem grösseren Besitz ausgeteilt)
298	97 NO 144 XVIII XIX 22	Schurr auf der uff dr surr.	A		E 1609 1 jcht a. uff der Schurr E 1413 peter schurr gibt..... U 1808 hinter den hoitz oder auf der schur 2. Burrlesgiger hinder dem höitz.	Die Ebene sind Äcker der Südosthang sind teilweise ganz schlechte Äcker (Burrlesgiger) Sie sind mit Bäumen ausgesetzt. Der Weg heisst Schurrweg		Schurr ist ein sehr häufiger Personennamen
299		Schurrweg	b.Wi					
300	115 NO XIX XX 22	See auf dem uff dsai	Wi.		S. 1411 ain tagwerk wisen am söwe stösst an die gemeine gass 2. en de raise	Ebene Talwiesen zwischen denen kleine Seelein lagen, die mit Hanf gefüllt, der 12 Tage mit Steinen unter Wasser gehalten wurde. Er kam heraus und war reif zum Dörren und Brechen. Früher war die Raise im Neckar aber das Hochwasser nahm oft den Hanf mit.		Dort muss früher ein See gewesen sein.
301		Seiges in der Sirnauerstrasse en dr seiges			E 1609 ein mo. wisswochs hecken u. weg in der see gassen darinnen see deichel und lachen stösst vornen in das dorf	Ebene Strasse nach Esslingen und Denkendorf		meint wohl Gasse zum See mdq. sai - gass
302	145 NO XIX 22	Seigesbrunnen seigesbronn				Es ist der Wasserüberschuss vom Daiberreservoir. Aus einem eisernen Deichel läuft das Wasser in einen eisernen Trog.		s. Seiges
303		Sirnauerstrasse S. seiges						Strasse nach Sirnau



Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
304	146 NO XIX XX 22/23	Spanninger innere äussere en de sbonnenger duss		A	Weidenacker	gute Äcker im Neckargrund	Im Sommer spannts am Wasser (Kiesgwund)	Spanninger ist als Familienname noch heute in Cannstatt zu finden.
305	147 NO XIX 22	Spitzacker en de sbitzeggr		A	E 1509 genannt der spitzacker	ebene leicht nach Süden ansteigende und sich eigenartig verjüngende Äcker im Tal.		Spitz zulaufend
306	148 NO XX 22	Stäffele am am sdeffele				Badeplatz am Neckar. Dort wurde beim Bau der Brücke in die steile Betonuferwand ein Stäffele eingelassen das der Neckar längst wieder weggerissen hat.		s.d.
307	108 NO XIX 22	Steig bei der uff dr sdeig		A		Ebene Äcker auf der Feilderplatte gegen Köngen.		Äcker an der ansteigenden Strasse nach Köngen.
308		Stein beim beim sdoi S. Hangweid				ebene Äcker, dort stand ein Richtungsstein der alten Landesvermessung.		s.d.
309		Steinhäufle S. Kaiserlinde				war früher ein Ödplatz zum Ablagern von Ackersteinen.		s.d.
310		+ Steinwiese S. Niederau						Steiniger, keisiger Boden.
311		+ Swingruben			Sp. A. L 129 F. 138 15 mo. holz an der swingruben zwischen deizisauer markung und strölins greut (1363)			Schweingrube ist gemeint.
312		+ Uhrwaid			E 1443 3 tagwerk wiesen die man nempt uhrwaid zelg erwis			ohl verlesen für uhtweid, l. auchtweid.
313	86 NO XIX 21	Unselde in den en de onselde en de herrlendr (mehr der Körschburg zu)	Wi	Wald B-Wi Weinberg	E 1509 usser ainem wysspletzlin an der on sölden an der hexenhütten gelegen wingart in den herrenländern neugeritten 1593 E 1609 1 mo. wies und holz in ohnseld U 716 ohnseldwäldlin 2. Herrenländer, reife Ohnseld 3. Hexenhütte.	steil ansteigender Filderhang. Untergrund Keuper, seifige Letten, die mit Bäumen und Gras zu Tal rutschen. Alle Bäume stehen schief.  In der U. ist ein Buchsteinbruch, der Steine zum Bau der Filseisenbahnbrücke bei Plochingen lieferte. Jetzt eingedeckt.		Unselde bedeutet Unglück-ob hier etwas vorgefallen ist? Oder aber vom Personennamen Unselde herzuleiten.
314		+ Wachholder innerer äusserer		A	E 1609 1 mo. a. im wakholder			Pflanzenname
315	149 NO XX 22	Wall am ans wähle naus				Er wurde zum Schutz gegen Überschwemmung angelegt. Er ist 2 m hoch und befindet sich am Rand der Wasen gegen die Steinigen und Zahnscheurenacker.		s.d. Die Mundart benutzt die Verkleinerungsform
316	83 NO XIX 21	Wäldle oder heilige Hölzla en de wäldle	Wald B-Wi Weinbg.		E 1509 1/4 wingart in des hayligen wald S. 1411 1/4 wiesen an der heiligen holz haisst ackerlin J 1639 1/2 mo. wald im heyligen höltzli	steiler Filderhang Sie dienten den heiligen Pflegern als Dienstekommen.		s.d.
317		+ Waldschützbronn 1906/07				W. war ein laufender Brunnen an Schneiders Fritzs Haus im Bergle		s.d.

Fortf. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a.		b.		c.			d.			e.		f.	
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart		Die Be- wirtschaftung früher   jetzt		1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr			1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.			Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung		Wissenschaftliche Deutung des Namens	
318		+ Walsenloch				E 1413 1 mo. a. gelegen unter adelberg aigen vor dem walsenloch zalg erwiss E 1513 im baltzenlauch E 1609 1 mo. a. unter altzeloch und stoss- set an Jörg Rall v. Esslingen pfundacker							"ohl zu einem Perso- nennamen.		
319	150 NO XIX 21	Wannenäcker en de wanneggr		A b.-W Weinberg		E 1509 genannt wannenacker 1446 in den wannen E 1609 1/4 wingart im wannenacker			Sie liegen in einer Wannenartigen Boden- vertiefung.				Wannen meint Vertiefung oder Erhöhung in Wannen- form		
320	151 NO XX 22	Wasen auf den uff de was		Viehweid Allmeind Wi. Kopfweid. b."i		E 1609 50 mo. ehegarten und wasen am kies und nekher einerseits an den äckern genannt die steinigen ande- rerseits. Über dem Neckar Kieswasen 3. Kühawasen bis 1840			Sie liegen im Neckargrund, diesseits und jenseits des Neckars. (ausgeteilt 1741 31 1/2 mo. in 85 Teile) Als Allemeind bekam früher jeder Deizisauer Bürger zuerst trocken dann nasse, und zuletzt gute Wasaplätzla. 1713/14 Sogenn. Deich auf Wasen umschrankt zur Pflanzung v. Bäumen, so alle Jahre durch das Vieh ruiniert werden.				s.d.		
321		+ Webersberg				U 1443 1 jcht a. genannt webersberg an der ron Dytzisow almaind gelegen.							Personenname		
322		Wegzeiger am am wegzeig duss													
323		+ Wehr über dem				Sp. A. L. 129 F. 138, 1363 7 1/2 mo. holz über dem wehr am deizisauer holz an die gemeinmerke stossend.			Dort wo die Strasse zur Neckarbrücke mit dem Flochinger Weg zusammentreffen steht er				s.d.		
324	152 NO XIX 21	Wengert en de wengert		Gebüsch B-W Weinberg									Oberhalb des Flusswehrs gelegen.		
325		Wette S. Rosswette							Bergrücken gegen Abend. Weinbergmauerlein stehen noch.				s.d.		
326		wickenland S. Rainäcker											s. Rosswette		
327	155 NO XIX 22	Widenhof S. Girbelesbronnen S. Hofäcker S. Schuppis				Sp. A. L. 54 F. 55 1411 Eberhard der Jüngere Bürgermeister Kirchherr zu Deizisau verkaufen an das Spital den Widemhof zu Deizisau mit Haus und 2 Scheuern, Backhaus und Viehhaus alles aus Ziegeln 61 mo. a. 5 tagwerk we- niger 1/2 mo. wiesen. E 1413 die widem bawet michel han. E 1413 14 mo. a. den man nempt den widem acker des spitals eigen das der ower gut war, gelegen hinter dem dorf by der kirchen und zieht bis an die Ehrwiesen.			Er lag mitten im Dorf beim Brunnen, bei der Wette beim Rathaus, Jetzt wohnt in ihm Witwe Seifried. E 1413 Der Waselviehhof bekam den Heu- und Öhmdzehnten musste dafür aber einen Hagen, einen Eber und einen ran halten +. Vaselviehof, Weddebauer 1900 Fronhof.				Wicke ist eine verbreite- tes Unkraut  Mit widum bezeichnet man der Kirche gestiftete Güter.		
328		+ Widemacker S. Widemhof											s.o.		
329		+ widemäckerlin S. bögstal											s.o.		
330	82 NO XIX 21	Wiesen heilige uff d' hoige wies S. Wäldla		Wi Wald					eben Wiesen ob der Klängen				Wohl Kirchengut		

Fortf. Siffer	Flur-tarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Übertieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
331	153 NO XIX 21	iesen lange uff d' lange wies, ra		Wi		lange Wiesen an der Sirnauerstrasse		Von der Form
332		Wilhelmstrasse						König Wilhelm?
333	154 NO XIX 22	Wörth ob dem . im em werd em werd hag dobz		i. Wörth A. Wasen ob den W. b. Wi.	E 1509 am werd E 1609 4 mo. uff dem werth wasen ehe- garten und weg darauff die Schaafe Behausung steht.	i. W. Ebene. o. d. W. Hang		Mit Wörth (mhd. wert) bezeichnet man Land am od. im Wasser.
334		Wörthbrunnen s'werdbrennele				seit 1906 zur Wasserleitung gefasst		Quelle in der Flur Wörth
335		Wörthstrasse en dr sdoig						s. d. bezeichnend ist der Unterschied zw. Schrift- sprache und Mda. hier
336	39 NO XIX 22	Wüsse in der en dr wisde früher Wüsse	seit 1890 früher Wüsse	B. Wi.	2. Eggertlesäcker	Sie lag lange wüste und ist jetzt ein wert- volles Baustück, das als Bauplätze ge- sucht ist.		Lange Ödland, gewesen, vgl. auch Sp. c. Eggertlesäcker zu Egart Brachland
337		+ Zassler im			Sp. A. L R 2 F. 131 1418, 146 Ruten im Zassler an der heiligen von Deizis- aus eigen.			Ist wohl ein Personen- namea Zassler oder auch Sassler.
338	5 NO XIX 22	Zehntscheuer en dr zehntsuir			1580 wurde die Zehntscheuer unten im Dorf erbaut. In ihr wurde der Fruchtzehnten auf- bewahrt. Später wurde sie Eigentum der Ge- meinde, die sie an verschiedene Leute ver- kaufte. An ihr kann man, wie am Pfarrhaus das Wappen des Spitals sehen, nebst dem zerbrochenen Schwert und Rad. Den First krönt ein aus Stein gehauenes Brustbild einer Frau: das Kathreinle (wohl nach der heiligen Katharina, nach der das Spital in Esslingen genannt wurde) oder Kirsch- weible (vielleicht heidnischen Ursprungs)	dann wurde dieses Wort auf das Stein- bild übertragen. 1875 brannte sie aus, Der Giebel aber hielt den Brand, so- wie frühere, aus-		s. c. und d.
339		Zehntscheueräcker vordere, hintere hendr dr zehntsuir		A Gärten überb.	E 1509 usser derbaindum E 1609 usser 1 mo. krautland in der bain- den hat hofstallrecht 2. uff der dirrboind.	Ebene, erhöht gelegene Äcker im Tal		von der Lage vgl. Sp. c: Beunde, d. i. ein- gehegtes Land beim Ort.
340	5 MO XIX 22, 21 XIX 23	Zehentsteine zehndsdoin				3 alte stehen noch: 1. am Rothgraben, 2. am der Plochinger Strasse bei Altbach. 3. In den Schönhitla. Grosse mächtige Steine. Der am Rothgraben ist abgegangen.		s. d.
341		Zehntstrasse				Sie führt von der Gratenstrasse durch die Zehntscheueräcker zum Kelter- gärtlesweg		a. d.

Fortl. Ziffer	Flur- tarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b.		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			Die Be- wirtschaftung	früher jetzt	
<u>Schriftliche Quellen.</u>					
1.		Württembergische Geschichtsquellen Bd. IV zbd V das Urkundenbuch der Stadt Esslingen abgekürzt Wi.G. Bd. IV			
2.		Spitalakten des Archivs Esslingen - Sp. A. L. 45 F. 127.			
3.	Alturbar	1350	Esslinger Archiv	3 E.A. A. U. 1350	
4.	Urbar	1366	E.A.	4	
5.	"	1388	E. A.	63	
6.	"	1411	E.A.	56	
7a.	Erneuerung	1413	E.A.	7	
7b.	Alturbar	1422	E.A.	8	
8.	Alt Blochinger Urbar	1441	E.A.	11	
9.	Urbar	1443	E. A.	12	
10.	Altlagerbuch	1446	E.A.	14	
11.	Blochinger Urbar	1449	E.A.	18	
12.	Stadturbar	1459	E.A.	64	
13.	Urbar Sirnauerkloster	1473	E.A.	50	
14.	Alturbar	1476	E.A.	30	
15.	Urbar	1490	E.A.	39	
16.	Urbar	1503	E.A.	44	
17.	Erneuerung	1509	Rathaus	Deizisau R.D.	
18.	Erneuerung	1609	R.d.		
19.	Inventur u. Teilungsbuch	1639	R.D.		
20.	Lagerbuch	1716	R.D.		
21.	Unterpfandbuch	1808	R.D.		
23.	Unterpfandbuch	1811	R.D.		
24.	Heiligenrechnungen	1615/51	R.D.		
		1658/59	R.D.		
		1879/80			
		1714/72	Pfarrhaus	Deizisau	
25.		Das Grundbuch des Grundbuchamtes Deizisau			
26.		Urkunden des Archivs Esslingen abgekürzt Urkde. u. Jahreszahl			
27.		Urkunden u. Lagerbücher des Staatsarchivs Stuttgart St.A. des Staatsfilialarchivs Ludwigsburg Stl.A.			

d.	e.	f.
1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	Wissenschaftliche Deutung des Namens